

Follow me

TOPSTORYS
ONLINE

1 Fotoalbum: Die besten Oster-Schnappschüsse unserer Redaktorinnen und Redaktoren.

2 Coronavirus: Im Altersheim Bühli in Ennenda sind noch mehr Personen positiv getestet worden.

3 Blechschaden: Bei Kollisionen in Netstal und Oberurnen gab es am Ostersonntag Sachschaden.

TOPSTORY
FERNSEHENGut informiert
mit TV Südostschweiz

Das Nachrichtenmagazin «SO informiert» von TV Südostschweiz berichtet wochentags um 18 Uhr über die wichtigsten News aus den Kantonen Glarus und Graubünden. Die Sendung wird stündlich wiederholt.

TWEET
DES TAGES

«Im Haushalt schwanke ich zwischen Saugenichts und Nichtsputz.»

Nika
@Ihanadse

Bleiben Sie tagsüber
auf dem Laufenden

Über die Kanäle der Südostschweiz sind Sie stets gut informiert und unterhalten.

Online
suedostschweiz.ch

Facebook
Suedostschweiz

Twitter
@suedostschweiz

Instagram
@suedostschweiz

INSERAT

Relax-Glarus.ch



Schenk Dir Zeit!

**YOGA
MEDITATION
MENTALTRAINING
WORKSHOPS**

Infos und Anmeldung:
Relax-Glarus@gmx.ch
079 728 33 93
www.Relax-Glarus.ch

Wiederentdeckte Glarner Komponisten der Romantik

Auf einer neuen CD geht der bulgarisch-schweizerische Pianist Berkant Nuriev auf eine romantische Tour de Suisse. Was das mit dem Glarnerland zu tun hat.

von Walter Labhart

Wegen Covid 19 kann vorerst niemand mehr ins Konzert gehen. Hochwertiger Ersatz ist da eine CD, die dem Titel «Tour romantique de Suisse» mit lauter Ersteinpielungen gerecht wird. Ganz besonders daran ist: Es spielt kein Schweizer Pianist, sondern der mit türkischen Wurzeln in Sofia geborene Vollblutmusiker Berkant Nuriev.

Nuriev lebt seit einem Vierteljahrhundert in Bern. Wie es scheint, hat er pianistische Raritäten besonders gern. Er bildete sich erst in Istanbul bei Selçuk Uraz aus, danach bei Rada Petkova, Erika Radermacher und Bruno Canino in Bern an der Hochschule der Künste. Mit Souvenirs von sieben Komponisten bereitet er für zu Hause und für jeden Wochentag einen grossen Ohrenschaus.

Zwei herausragende Glarner

In Archiven und Bibliotheken gelangen Nuriev gleich mehrere spannende Wiederentdeckungen, allen voran zwei vergessene Glarner Komponisten:

- Johannes Wolfensperger (1845 bis 1906) kam in Glarus als Sohn des gleichnamigen Vaters zur Welt, der mit der Bataillonsmusik die offizielle Militärmusik der Glarner Landsgemeinde gegründet und geleitet hatte. Der mit über 30 Kompositionen hervorretene Sohn wirkte als Organist an der Neumünster- und der Peterskirche in Zürich. Dort wurde er Schüler des 1843 von Felix Mendelssohn Bartholdy ins schweizerische Musikleben eingeführten deutschen Romantikers Theodor Kirchner.

- Leider hat Johannes Wolfensperger nicht wie Hermann Goetz (1840 bis 1876) im Klöntal komponiert oder dieser zauberhaften Gegend wie der Italiener Pietro Florida (1860 bis 1932) mit der Rêverie «Au lac du Klönthal»



Nachdenklich: Pianist Berkant Nuriev begibt sich auf eine Entdeckungsreise durch die Schweiz der Romantik.

Pressebild

1895 ein musikalisches Denkmal gesetzt. An der «Tour romantique de Suisse» nimmt er daher nur mit den wenigstens sehr vergnüglichen Polkas «Am Genfersee» und «Grüsse aus Davos» teil.

- Auch Jacques Ehrhart (1857 bis 1949) wurde in Glarus geboren. Sein kompositorisches Rüstzeug holte er sich vorwiegend in Deutschland, indem er am Leipziger Konservatorium und beim berühmten Kontrapunktiker Joseph Rheinberger in München studierte. Seine 1896 angetretene Stelle als Dirigent des Orchestervereins von

Mühlhausen musste er eines Augenleidens wegen aufgeben, noch bevor er beim Ausbruch des Ersten Weltkrieges 1914 in die Schweiz zurückkehrte. Ehrhart starb in Lausanne, wo er neben Orchesterwerken und Liedern vor allem Klaviermusik hinterliess.

Musikalisches Reisetagebuch

Aus den inhaltlich besonders ergiebigen «Valse luganaises» op.18 spielt Nuriev zwei Kostproben, die zum Wertvollsten zählen, was Schweizer Romantiker an Klaviermusik hervor gebracht haben.

- Wilhelm Baumgartner (1820 bis 1867) pflegte in Zürich mit Wagner, Kirchner und Brahms freundschaftlichen Umgang. Ieess sich aber in der Valse brillante «Erinnerung an Interlaken» hauptsächlich von Frédéric Chopin inspirieren. In Rorschach geborenen widmete er der Region seiner Herkunft mit der schwärmerischen Romanze «Am Bodensee» ein klanglich delikates Genrestück.

- Als besonders originelle Kostbarkeit springt die «Aroser Eisbahn» von Heinrich Pestalozzi ins Ohr. Dauert das von Nuriev mit viel Spielwitz umgesetzte Wintersportvergnügen weniger als eine Minute, so verdient diese Miniatur doch genau so viel Aufmerksamkeit wie die umfangreicheren Huldigungen an Kurorte, Seelandschaften oder Themen aus der schweizerischen Volksmusik. Solche variierte der einzige Chopin-Schüler aus der Schweiz, der Genfer Charles Samuel Bovy-Lysberg, in der effektvollen «Fantasie sur des Airs Suisses».

- Der Ostschweizer Bernhard Bogler brachte es auf seiner musikalischen Schweizerreise nicht wie sein Glarner Kollege Wolfensperger bis Davos oder gar an den Genfersee. Er liess sich, eher bieder, schon «Am Limmatstrand» mit einer Polka-Mazurka nieder.

- Als einziger ausländischer Komponist beteiligte sich Alfred Jaëll (1832 bis 1882) an diesem von Berkant Nuriev mit viel Charme und ausgefeilter Anschlagkultur gestalteten Reisetagebuch. Zwischen den «Chant du Soir. Interlaken» und «Au Lac de Zurich» eingebettet ist das auf der Vorderseite des Booklets reproduzierte «Vallée de Lauterbrunnen», eine für die im Selbstverlag herausgegebene CD charakteristische Mischung von Bravour- und Salonmusik auf sehr hohem Niveau.

«Tour romantique de Suisse»;
Berkant Nuriev, Klavier;
Vertrieb: nuriev.b@gmail.com

Schenken und beschenkt werden

Der Raum Tomorrow an der Burgstrasse 26 in Glarus ist für besondere Angebote offen.

Während der aktuellen gesellschaftlichen Einschränkungen bietet der Raum Tomorrow in Glarus folgende Möglichkeiten an, wie Philipp und Annick Langlotz mitteilen. Sie haben den alternativen Begegnungsraum Anfang Februar gegründet.

- **Geschenkeaustausch:** «Machen Sie einer anderen Person eine kleine Freude oder lassen Sie sich beschenken», lautet die erste Möglichkeit. Wer möchte, kann im vorderen Teil des Raums oder ausserhalb auf der Fensterbank etwas deponieren, was für ihn einen symbolischen Wert hat. Im Gegenzug kann man auch etwas mitnehmen. Dies können zum Beispiel Blumen, ein spannendes Spiel für ein Kind, ein Päckchen Guetzi oder ein Bild sein. Gewünscht wird, nur eine Sache zu geben und auch nur eine Sache mitzunehmen. Auch soll nur jeweils eine Person den Raum betreten.

- Nutzen Sie den unteren Teil des Raumes als Rückzugsort, wenn Ihnen

die eigenen vier Wände auf den Kopf fallen oder wenn Sie keine Ruhe mehr zu Hause finden.» Zu beachten sei, dass Essen und Getränke selber mitzunehmen sind, WC und Küche nicht benutzt werden sollen. Eine Reservation ist nicht notwendig, aber bei Annick und Philipp Langlotz möglich (Telefon 0764677838; Mail annick.langlotz@gmx.ch).

- «Teilen Sie etwas Persönliches mit.» Dies ist auf einem Plakat im vorderen Teil des Raumes möglich. Was dies sein könnte, ist offen oder einfach, «alles was von Herzen kommt».

Grundsätzlich gelten die Empfehlungen und Hygienevorschriften des Bundesamtes für Gesundheit. Der Raum Tomorrow ist bis auf Weiteres von Montag bis Freitag jeweils von 9 bis 18 Uhr geöffnet. (ckm)

Weitere Informationen gibt es unter www.tomorrow-gl.ch.

Virtuelle Märchen für Kinder

Der Baeschlin Verlag lädt Kinder auf seiner Webseite zu Märzeit und Bilderbuch-Lesungen ein.

Keine Ausflüge und keine Familienfeste auch nach den Ostertagen? Und das bei diesem Wetter? «Wir haben uns Gedanken gemacht, wie wir den Kids die Tage etwas versüssen können», sagt Gaby Ferndrager, Verlagsleiterin von Baeschlin. «Aufgrund der Verordnungen des Bundes mussten auch wir alle Veranstaltungen absagen – Lesungen, Vernissagen und sonstige Events.»

Spezielle «Corona-Rubrik» auf der Webseite

Die digitale Welt bietet Möglichkeiten, um Kultur trotz Einschränkungen am

Leben zu erhalten und neue Erlebnisse zu schaffen, so Ferndrager weiter. Auf der Webseite des Verlags (<https://baeschlinverlag.lesestoff.ch/home>) unterhält der Verlag eine Corona-Rubrik. Darauf findet man kostenlos Geschichten, Spiel und Spass für die ganze Familie.

Vom Urmehörnchen bis zu Geschichten von Beatriz Künzli

Unter «Virtuelle Lesungen» gibt es dort Videos, in denen Autorinnen und Autoren ihre eigenen Geschichten erzählen und dazu die liebevoll gezeichneten Illustrationen präsentieren, so etwa Daniele Meocci mit seinem «Maunzer» oder «Bruno, das Urmehörnchen».

Eine andere Rubrik heisst «Geschichtä Chischtä». Darin öffnet die Glarner Märchenerzählerin Beatriz Künzli ihre riesige Geschichtentruhe, um den Kindern Sagen und Geschichten zu erzählen. (ckm)

